

50 Jahre für das Gemeinwohl

VON MARIA WADENPOHL



Benno Wedekind war Gründungsmitglied des Opladener Clubs.



Von links: Tafel-Chefin Waltraud Simon, 2. Vorsitzende Brigitte Hoffmann, ehemaliger Vorsitzender Jürgen Kiel, Norbert Schmitz-Pranghe und Jürgen Wenzelburger vom Rotary-Club. BILDER: BRITTA BERG

Die Rotarier feierten am Donnerstagabend ein rundes Jubiläum.

Ist es wahr? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?
Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?

Das sind die vier Leitfragen, die sich die Rotarier stellen, wenn sie die Förderung eines sozialen Projekts beschließen. Rotary ist eine 1905 in den USA gegründete Service-Organisation (Dienst-Vereinigung), in der sich Männer und seit 1989 auch Frauen sozial

engagieren können. Die Rotary-Vereinigung Leverkusen-Opladen ist eine von 32 400 Clubs in 166 Ländern.

Die Gründungsversammlung der Opladener Rotarier fand im Jahr 1957 im Manforter Lindenhof statt. Die Vorgespräche jedoch, welche den Grundstein für die Eröffnung des Clubs legten, wurden im Leichlingener Haus Vorst geführt. Und genau dort sollte am Donnerstagabend auch die Feier zum runden Geburtstag stattfinden.

Gründungsmitglied Benno Wedekind erinnert sich noch gut, wie er von einem Nachbarn in den „lokalen Freundeskreis“ eingeladen wurde. Damals war der promovierte Chemiker gerade einmal 28 Jahre alt. „Ich war sehr fasziniert, dass ich als junger Mann so viele interessante Menschen kennenlernen konnte“, erzählte der frühere Leiter des Rheindorfer Chemieunternehmens Denso während des Jubiläums. Eine besonders persönliche Erinnerung verbindet er mit dem Maler Werner Peiner, dem früheren Eigentümer von Haus Vorst. Ein Bild Peiners habe ihm damals nämlich besonders gut gefallen. „Aber das hätten ich und meine Frau uns niemals leisten können“, entsinnt sich der 79-Jährige. Peiner habe jedoch ohne Zögern vorgeschlagen, dass er den Preis in Raten abbezahlen könne. „Das haben wir dann auch gemacht. Und was soll ich Ihnen sagen, das Bild hängt immer noch bei uns zu Hause.“ Neben den Kontakten innerhalb des Clubs hält Wedekind die Leitsätze der Organisation für bedeutungsvoll. Die vier Fragen trägt er immer in seinem Portemonnaie mit sich. Wedekind war es auch, der 1965, also acht Jahre nach Eröffnung des Opladener Clubs, Rotary Leverkusen mitbegründete.

Der Erinnerungsaustausch gehörte zum geselligen Teil der Feierlichkeiten. Zuvor stand allerdings eine beachtliche Spende im Mittelpunkt der Veranstaltung. Anlässlich des halben Jahrhunderts Rotary Leverkusen-Opladen stiftete der Club einen „halben“ Mercedes Vito für die Leichlinger Tafel. Rund 21 000 Euro kosteten Aufbau und Kühlaggregate für das Fahrzeug, in dem Lebensmittel für Bedürftige transportiert werden. Die andere Hälfte spendete Mercedes-Benz.

Tafel-Chefin Waltraud Simon, die 2. Vorsitzende Brigitte Hoffmann und der frühere Vorsitzende Jürgen Kiel bedankten sich herzlich für das vierrädrige Geschenk, dessen Karosserie das Rotary-Symbol ziert. Neben der Tafel unterstützt der Club unter anderem das schulische Förderprogramm „Lesen lernen, Leben lernen“, hiesige Altenheime, das Leverkusener Hospiz und die Betreuung von Kindern aus Tschernobyl. Darüber hinaus fördern die Opladener Rotarier auch internationale Einrichtungen und Programme, zum Beispiel ein Krankenhaus im lettischen Ergli und ein Projekt in Afrika.